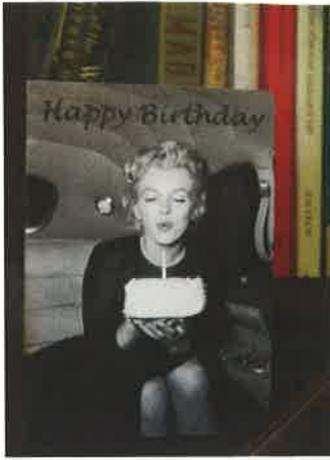


# DIE BÜCHER MEINES LEBENS

Regelmäßig fragen wir Buchmensen, welche Leseerlebnisse sie besonders geprägt haben. Diesmal stellt uns die Münchner Verlagsleiterin Daniela Thiele ihre fünf Lieblingswerke vor





*„Lesen bedeutet für mich,  
in andere Welten  
abzutauchen, Neues zu  
entdecken und manchmal  
auch ein Stück von  
mir selbst zu finden“*



Als Kind hatte Daniela Thiele Glück: Die Mutter ihrer besten Freundin kochte nicht nur den besten Schokoladenpudding, sondern war auch Buchhändlerin und versorgte die Mädchen mit allen Klassikern der Kinderbuchliteratur. Bücher sind aus dem Leben der Verlegerin bis heute nicht wegzudenken: Seit elf Jahren führt die ehemalige Journalistin und Lektorin zusammen mit ihrem Mann den Thiele Verlag in München. „Wir haben beide lange Zeit in großen Verlagen gearbeitet und wollten etwas abseits des Mainstreams machen, etwas Schönes und Besonderes. Unser Verlag ist sehr klein, wir machen viele Dinge selbst, für die es in größeren Häusern eigene Abteilungen gibt.“ Auf der Suche nach guten Autoren besucht Daniela Thiele Buchmessen, trifft Literaturagenten und liest viele Manuskripte. Und ab und zu schreibt sie selbst. Hier die fünf Bücher ihres Lebens:

#### **MAX KRUSE – GUT GEBRÜLLT, LÖWE**

„Die Geschichte um den gutmütigen Löwen, der sich mit seinen Freunden und einem

fliegenden Teppich auf die Reise begibt, um den traurigen Prinzen Panja aus der Gewalt seines Onkels zu befreien, war als Kind mein Lieblingsbuch. Ich habe mit acht Jahren nicht verstanden, dass sich das Wort ‚Hoch‘ auf dem Buchdeckel auf einen Verlagsnamen bezog. Ich hielt es für eine Lobpreisung des Autors. Jahrzehnte später schickte ebenjener Max Kruse ein Romanmanuskript an unseren Verlag – und so lernte ich den von mir als Kind so verehrten Autor persönlich kennen. Ein wunderbarer älterer Herr, mit dem mich bis zu seinem Tod eine herzliche Freundschaft verband. Seine Mails, die stets mit den Worten ‚Liebe Frau Daniela‘ begannen, habe ich alle noch.“

#### **ALAIN-FOURNIER – DER GROSSE MEAULNES**

„Eine ähnliche Wiederbegegnung hatte ich mit diesem Roman. Darin verschwindet der ungestüme Augustin Meaulnes drei Tage aus der Schule und kehrt übermüdet und doch wie verzaubert von einem >

#### **SAMMLERSTÜCK**

Daniela Thiele sammelt Postkarten und ist Marilyn-Monroe-Fan. Diese Karte bekam sie zu ihrem 50. Geburtstag geschickt

#### **WIE IM WOHNZIMMERN**

Antiquitäten, alte Bücherschränke, Schreibtische und behagliche Sessel machen das Verlagshaus in München wohnlich



#### LESEVERGNÜGEN

Manche Bücher kann man immer wieder lesen und Neues darin entdecken, findet Daniela Thiele

#### ERINNERUNGEN

Der Eiffelturm ist ein Geschenk ihres Mannes: „Er erinnert mich daran, dass sich die Dinge stets auch zum Guten wenden können“

unglaublichen Abenteuer zurück. Was er erlebt hat, lässt ihn und seinen besten Freund nicht mehr los, und so machen sich die beiden Jungen auf die Suche nach einem Ort, den sie ‚Das verlorene Land‘ nennen. Bis heute ist das Buch das schönste, das ich kenne. 101 Jahre später konnten wir eine Neuübersetzung herausbringen, in der sich die Magie dieses Romans auch für heutige Leser erschließt.“

#### J. R. MOEHRINGER – TENDER BAR

„Diesen großartigen Roman um einen kleinen Jungen, der in einem Vorort von New York in einer Bar aufwächst, wollte ich mir beim Abflug in die Ferien kaufen. Da in meinem Handgepäck aber schon vier Bücher steckten, legte ich es wieder zurück – nur um es später im Leseregal des Hotels zu finden. Ich war auf der Stelle verliebt: in den hoffnungsvollen Jungen, aus dem ein junger Mann wird, der irgendwie versucht, mit seinem Leben zwischen einem fehlenden Vater, einer liebevoll-überfordernden Mutter und einer ersten großen Liebe

zurechtzukommen. Ich habe selbst zwei Söhne und weiß um die Ängste, die man als Mutter hat. Als ich dieses Buch las, war ich in einer recht unsicheren Lebensphase, und es half mir, ein bisschen mehr ins Leben zu vertrauen.“

#### MARIANA LEKY – WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN

„Bei diesem Roman habe ich mich jeden Abend gefreut, ihn weiterlesen zu dürfen. Ich wuchs in einem Dorf auf, in dem man abends noch mit einer Kanne losmarschierte und frische Milch beim Bauern holte. An diese ländliche Zeit habe ich nur schöne Erinnerungen, und so ist mir diese warmherzige und fantasievolle Dorfgeschichte sehr ans Herz gewachsen. Leky erzählt so mühelos und sprachlich bestechend von den Bewohnern eines Dorfes: die alte Selma, die ihren Mann vermisst und Angst vor Träumen hat, in denen ein Okapi vorkommt, der Optiker, der schon lange Zeit heimlich in Selma verliebt ist, die junge Luise, die einen Mann herbeisehnt, der am

anderen Ende der Welt wohnt. Wie alles miteinander zusammenhängt, zeigt das Ende des Romans, in dem sich auf ganz zauberhafte Weise ein Kreis schließt.“

#### EVITA GRECO – DAS GERÄUSCH DER DINGE, DIE BEGINNEN

„Mit Tiefe und Zartheit beschreibt Evita Greco die Geschichte der wunderbaren Teresa, die nie ohne Lippenstift das Haus verlässt, und ihrer Enkeltochter Ada, die bei ihr aufwächst und lernt, das Geräusch der Dinge zu hören, die beginnen. Selten haben mich die ersten Zeilen eines Buches so berührt. Ich mag Geschichten mit Großmüttern, denn ich hatte selbst eine wunderbare Oma, die ich über alles geliebt habe. Sie hatte zwei Weltkriege erlebt und war durch nichts zu erschüttern. Sie trank Unmengen Kaffee, war nie hektisch und hatte immer Zeit. Als sie starb, dachte ich, etwas Schlimmeres könne mir nicht passieren. Ich denke noch oft an sie und hoffe, dass ich etwas von ihrer Stärke und Gelassenheit geerbt habe.“ ●